

Aus der Stadtgeschichte

Ersterwähnung Owens im Jahr 1261

Rolf Götz stößt in mittelalterlicher Urkunde auf die früheste Nennung der Teckstadt

Bertold, der "Übelritter" bringt Licht in Owener Geschichte

Die erste sichere urkundliche Nennung des Ortsnamens Owen unter Teck erfolgte im Jahr 1261. Der landesgeschichtliche Forscher Rolf Götz entdeckte den Namen in einer Urkunde des in Owen ansässigen Niederadligen Bertold mit dem Beinamen Übelritter, der beim Verkauf eines Wäldchens in Köngen an das Kloster Salem als seinen Herkunftsort Owen angibt.

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Alt-Owen-Förderkreises stellte Rolf Götz die auf der Burg Teck ausgestellte Urkunde vor, deren Original sich im Generallandesarchiv Karlsruhe befindet. Der Text der mit einem Siegel des Herzogs Ludwig von Teck versehenen Urkunde lautet: „ Bertold, genannt Übelritter von Owen, verkauft dem Kloster Salem für 3 Pfund Heller ein Wäldchen von ca. 5 Jauchert Größe in Köngen“. Wie der Ritter zu seinem nicht gerade schmeichelhaften Beinamen gekommen ist, könne nicht mehr festgestellt werden, meinte Rolf Götz. Durch andere Belege sei die Familie der „Übelritter von Owen“ allerdings zweifelsfrei auf unser Owen zu beziehen.

Ein Ortsjubiläum orientiert sich immer am Datum der ersten schriftlichen Nennung eines Ortsnamens. Dies bedeutet, dass der Ort selber natürlich schon sehr viel älter sein kann. Nur der Zufall der urkundlichen Überlieferung legt letztlich ein bestimmtes Datum fest. Dies betonte Rolf Götz und tröstete damit all diejenigen unter den Anwesenden, die der Meinung waren, dass Owen auf jeden Fall schon sehr viel älter sei als die jetzt schriftlich belegten nahezu 750 Jahre.

Owens Anfänge reichen auf jeden Fall weiter zurück als 1261

Frühere Erwähnungen des Ortsnamens Owen existieren zwar, sie können aber allesamt nicht mit unserem Owen identifiziert werden: Ein Gefolgsmann Herzogs Bertold III. von Zähringen (gest. 1122) namens „Heinrich von Owen“, der Anfang des 12. Jahrhunderts im sogenannten „Rotulus Sanpetrinus“, dem Güterverzeichnis des Schwarzwaldklosters St. Peter, genannt wird, ist auf den Ort Au bei Freiburg zu beziehen, erläuterte Rolf Götz. Bis in die neueste Zeit hinein sei dieser Heinrich von der Forschung jedoch irrtümlicherweise mit unserem Owen in Zusammenhang gebracht worden. Ein weiterer Hinweis auf einen Ort namens Owen ist in der Oberamtsbeschreibung Kirchheim aus dem Jahr 1842 zu finden: Hier wird die erste Nennung bereits ins 9. Jahrhundert datiert. Pfarrer Paul Rooschütz folgte 1884 in seiner Owener Ortsgeschichte dieser Darstellung, die der Nachprüfung von Rolf Götz freilich nicht standhielt. Der in diesem Fall gemeinte Ort sei nämlich eindeutig Au am Rhein bei Rastatt.

So bleibt bis jetzt für unser Owen unter Teck also die Urkunde von Bertold dem Übelritter als erster sicherer schriftlicher Beleg. Einerlei ob er in seinem Leben – wie sein Beinamen vermuten lässt - allerhand Missetaten vollbracht hat oder nicht – für Owen jedenfalls ist er nun Anlass, sich verstärkt seiner Geschichte zu besinnen, die sicher weiter als bis ins 13. Jahrhundert zurückgeht, als die Herzöge von Teck das durch Graben, Mauern und Stadttore befestigte Städtlein Owen am Teckhang erbauen ließen. Die in der Talau der Lauter gelegene sogenannte Vorstadt ist nämlich eine Niederlassung aus der Alemannenzeit und auch die Anfänge der Marienkirche, die ebenfalls im Tal liegt, reichen auf jeden Fall bis ins 12. Jahrhundert zurück.

Regine Benker- Teckbote vom 11. April 2003 (= Beiträge zur Heimatkunde des Bezirks Kirchheim unter Teck 66, S. 56 f.)